

Rendić-Miočević, suppleverunt et editionem curaverunt Miljen Ša m-
šalović et Vesna Gamulin, Damir Karbić, Zoran Lacić, Mirjana
Matijević-Sokol, Rajka Modrić, Jakob Stipišić, Zagreb 1990,
Academia Scientiarum et Artium Meridionalium, ISBN 86-407, XII u. 643 S.
– Mit dem vorliegenden Band wurde ein großes Unternehmen zu Ende
geführt, welchem der Agramer Historiker Thaddäus Smičiklas (1843–1914)
alle seine Kräfte gewidmet hatte. Unter seiner Leitung sind in den Jahren
1904 bis 1913 die Bände 2–12 (1101–1350) erschienen mit dem Urkundenma-
terial aus der Zeit der Könige aus den Dynastien der Arpaden und der Anjou.
Die Bände 13–17 wurden 1915, 1916, 1939, 1976 und 1981 publiziert, und
1967 konnte endlich auch der erste Band (743–1100) vorgelegt werden. Auch
beim abschließenden 18. Band stützte man sich auf das von Smičiklas und sei-
nen Mitarbeitern gesammelte Material, und bei der Gestaltung der Edition ist
man im großen und ganzen dem von ihm entwickelten Konzept gefolgt.
Sofern die Texte (insgesamt 358 Nummern) nicht bereits in zuverlässigen
Publikationen vorlagen, wurden sie vollständig abgedruckt. Hervorzuheben
sind die zahlreichen Urkunden König Sigismunds. Eine chronologisch ange-
ordnete Liste der Urkunden mit lateinischen Regesten sowie ein Namen- und
Sachregister beschließen den Band. A.G.

Ticino ducale – Il carteggio e gli atti ufficiali, Vol. 1: Francesco Sforza, t. 1,
1450–1455, ed. Luciano Moroni Stampa, Giuseppe Chiesi, Bellin-
zona 1993, Edizioni Casagrande, ISBN 88-7713-206-X, LIV u. 472 S. – Mit
diesem ersten Band ist nach jahrzehntelanger Forschungsarbeit und vielen
Verzögerungen nun endlich der Anfang der in fünf Bänden geplanten Quel-
lenedition gemacht. Die Dokumente, die den heutigen Kanton Tessin betref-
fen, stammen aus verschiedenen Beständen des Staatsarchivs Mailand und
ergänzen die bereits publizierten Quellen aus Tessiner Archiven. Sie werden
durch eine 25seitige historische Einleitung, die die politischen Zusammen-
hänge zur Zeit Francesco Sforzas verdeutlicht, eingeführt und durch zwei geo-
graphische Karten ergänzt. Die in chronologischer Reihenfolge edierten 625
Quellen sind mit detailliertem Kommentar zu den Personen und Lokalitäten
versehen. Auch wenn die Quellen – der Graf von Mailand ernennt Beamte,
verleiht Steuer- oder Transportrechte, stellt Geleitbriefe aus oder bestätigt
Statuten – in erster Linie die politische Ordnung betreffen, finden sich doch
auch Informationen zur wirtschaftlichen Stellung des Durchgangslande, so
über Schweizer Händler und Märkte in Bellinzona und Chiasso. Bibliographie
und toponomastisches Register ergänzen den Band und geben trotz eines
fehlenden Sachwortverzeichnisses einen guten Zugang zu den Quellen.

D.S.

Ludwig Sch mugge, Schleichwege zu Pfründe und Altar. Päpstliche
Dispense vom Geburtsmakel 1449–1533, HZ 257 (1993), S. 615–645, berichtet
mit konkreten Beispielen und statistischen Befunden von einem Forschungs-
projekt zur sozialgeschichtlichen und regional vergleichenden Auswertung der
(seit 1449 erhaltenen) Supplikenregister der päpstlichen Pönitentiarie. Unter
den Ergebnissen zeichnet sich ab, daß die Zahl der deutschen Bittsteller wäh-
rend der zweiten Hälfte des 15. Jh. fühlbar zurückging und aus dem Norden